

Pressemitteilung

Köln-Höhenhaus: Wer darf kommen?

Die Willkommensinitiative „we are family“ diskutiert zum Thema Familiennachzug

Am **Donnerstag, den 01.03.2018 um 18:30 Uhr** findet in der **Aula der Johannesschule in Köln-Höhenhaus** (Hohnschaftsstraße 312; 51061 Köln) eine besondere Info-Veranstaltung statt. Dort informieren **Claus-Ulrich Pröiß**, Geschäftsführer des Kölner Flüchtlingsrat e. V. und **Joachim Frank**, Chefkorrespondent des Kölner Stadtanzeiger, moderiert von **Wolfgang Schmitz** über die aktuelle Gesetzeslage und darüber, wie mit dem Familiennachzug umgegangen werden soll.

Wie sieht hierzu unsere Pflicht als Menschen – und Christen – aus, sich um die Menschen, die vor Gewalt geflohen sind zu kümmern? Spannende Einblicke hierzu bietet Joachim Frank.

Vor Ort gibt es **rund 400 geflüchtete Menschen**. Die Willkommensinitiative Dünwald/Höhenhaus ist eine überkonfessionelle Initiative. Sie betreut mit unterschiedlichen Aktivitäten wie Patenschaften, Deutschkursen, Hausaufgabenhilfen etc. sowohl die geflüchteten Menschen in der Unterkunft Posadowskystr./Von Bodelschwingh Str. als auch Familien und Einzelpersonen in Wohnungen.

Ohne die großzügige Förderung der **RheinEnergieStiftung Familie** und der vielen Ehrenamtlichen wäre all dies nicht möglich. Frau Dein, Projektkoordinatorin und Flüchtlingsbeauftragte, freut sich: „Die Idee war da, aber die Finanzierung für das tolle Projekt fehlte. Zum Glück konnten wir die RheinEnergie Stiftung für uns gewinnen und somit das Projekt anlaufen lassen.“

Liebe Pressevertreterinnen und –vertreter, machen Sie sich selbst ein Bild den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern und nehmen Sie spannende Inhalte aus der Veranstaltung mit.

Wie sieht die Flüchtlingsarbeit in Köln-Höhenhaus und -Dünwald aus?

In der Willkommensinitiative werden u.a. **Patenschaften** zwischen engagierten BürgerInnen und Geflüchteten organisiert, um den **kulturellen Austausch** zu fördern und Familien, einen Helfer zur Seite stellen zu können. Dieser kümmert sich um die Belange der Familie und ist einfach da, wenn ihn die Familie oder auch die Kita oder Schule brauchen.

Die **rechtliche Lage** des Familiennachzuges und wie damit umgegangen werden soll ist für viele Engagierte ein Rätsel. Wie soll nun ein engagierter Bürger / eine engagierte Bürgerin damit umgehen? Wie kann man sich weiterhin für die Belange der Geflüchteten einsetzen? All diese Fragen werden auf der Veranstaltung diskutiert.

Claus-Ulrich Pröiß

„Die Große Koalition in spe schafft mit einer solchen Regelung jeglichen Rechtsanspruch auf Familiennachzug zu subsidiär Geschützten ab. Das Grundrecht auf den Schutz von Ehe und Familie darf weiter ausgehebelt werden. Die großspurig verlautbarte ‚Einigung‘ ist inhaltlich reines Gnadenrecht. Dabei geht es nicht um Gnade, hier geht es um Kinderrechte und Familienschutz!“

Joachim Frank

Joachim Frank ist Chefkorrespondent des Kölner Stadt-Anzeiger, der Berliner Zeitung und der Mitteldeutschen Zeitung. Er ist Autor und Experte für Kirchenfragen.

Über die RheinEnergie Stiftung Familie

Die drei RheinEnergie Stiftungen sind im Versorgungsbereich der RheinEnergie AG tätig. Die Erträge des Stiftungskapitals werden in den Bereichen Familie, Kultur, Berufsorientierung und -beratung von Jugendlichen sowie der Förderung von wissenschaftlichen Projekten eingesetzt. Die RheinEnergie Stiftung Familie fördert insbesondere Projekte der Familienbildung und -beratung und unterstützt nach Kräften die Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement. (www.rheinenergiestiftung.de)

Kontakt:

Julia Gitzler

Luis Amigó Jugendhilfe e.V.
Am Rosenmaar 1
51061 Köln
Tel.: 0221 1642 1128 (mi, fr)
0221 1680878-0 (mo, di, do)
julia.gitzler@erzbistum-koeln.de

Gabriele Dein

Tel.: 0221/168087829
gabriele.dein@heilige-familie-koeln.de
[http://amigonianer.org/
jugendarbeit/koeln/projekte/](http://amigonianer.org/jugendarbeit/koeln/projekte/)